Radeln ohne Alter Kaufungen

Leitlinien für ehrenamtliche Rikscha-Fahrten bei Senioren- und Pflegeeinrichtungen

KAUFUNGEN

Inhaltsverzeichnis

1 **Radeln ohne Alter** 2

1.1 Philosophie 2
1.2 Leitprinzipien 2
1.3 Konzept 4
1.4 Aufgaben & Verantwortlichkeiten 4

2 **Rikscha** 6

3 **Rechtliche Themen** 6

3.1 Betrieb der Rikscha 6
3.2 Versicherung 6

Schnupperfahrten mit der Rikscha auf dem Herbstmarkt im September 2021 vom Brauplatz aus

Das Kaufunger Kleinkunstpaar Kluntje und Matjes mit der Rikscha unterwegs

Mit den Rikschas auf der „Märchenhaften Land RAD Tour 2022“

1 Radeln ohne Alter

Radeln ohne Alter ist eine 2012 in Kopenhagen (Dänemark) von Ole Kassow gegründete Initiative, mit der ehrenamtlich Rikscha-Fahrten für Bewohner*innen von Senioren- und Pflegeeinrichtungen unternommen werden. Seit 2015 hat sie sich über die Landesgrenze von Dänemark hinaus auf der ganzen Welt, inzwischen in über vierzig Ländern, verbreitet.

1.1 Philosophie

Wir von *Radeln ohne Alter* sind fest davon überzeugt, dass das Leben, auch im hohen Alter, noch voller Freude sein kann und auch sein soll.
Auf Rikschas laden wir Bewohner*innen von Senioren- und Pflegeeinrichtungen dazu ein, die Umgebung, in der sie leben, hautnah neu zu entdecken, dabei ihre Lebensgeschichten mit uns zu teilen und sich wieder als Teil der Gemeinschaft zu fühlen. Dadurch entstehen neue, wunderbare Freundschaften, Brücken zwischen Generationen werden gebaut und eine aktive Mitmenschlichkeit wird gefördert.

1.2 Leitprinzipien

Großzügig sein

Radeln ohne Alter baut auf Großzügigkeit und Herzlichkeit. Die Pilot*innen (= Rikscha-Fahrer*innen) zeigen diese Großzügigkeit und Herzlichkeit, indem sie Bewohner*innen von Senioren-, Pflege- und Behindertenheimen unentgeltlich mit auf eine Ausfahrt nehmen.
Zudem stehen die erfahrenen Pilot*innen den neuen hilfsbereit zur Seite. Die auf den Ausfahrten gesammelten Geschichten und Erfahrungen teilen die Pilot*innen begeistert mit dem Personal der Einrichtung, der Familie, Freunden und Bekannten. So kommt nicht nur durch das Rikscha fahren, sondern auch durch die gemeinsamen Erlebnisse und Geschichten Bewegung in die Nachbarschaft und den Ort.
Die Leitung der Senioren- bzw. Pflegeeinrichtungen unterstützen die Pilot*innen, indem sie *Radeln ohne Alter* als festen Bestandteil in die Einrichtung integrieren. Ebenso sorgt sie dafür, dass die Rikscha-Ausfahrten einerseits von den Bewohner*innen rege genutzt und geschätzt werden, andererseits auch die organisatorische Unterstützung für die Rikschas gewährleistet wird.

Ausfahrt mit Senior*innen zur „Schönen Aussicht“ an der Stiftskirche in Oberkaufungen

Ho-Ho-Ho: Dezember 2021, der Kaufunger-Nikolaus kommt mit der Rikscha zur Kita und die Kinder freuen sich schon hinter der Scheibe darauf …

Ausfahrt mit gemeinsamer Kaffeerunde an der Gänserammel in Niederkaufungen, im September 2022

Sich Zeit nehmen

Eine Ausfahrt mit *Radeln ohne Alter* soll bei den Bewohner*innen Erinnerungen wecken und ihnen die Möglichkeit geben, mit Orten und Menschen zu interagieren. Deshalb bewegen wir uns mit langsamer Geschwindigkeit durch die Ortschaften oder das Land. Wir ermöglichen dadurch eine bessere und intensivere Wahrnehmung der Umgebung und laden interessierte und neugierige Passanten dazu ein, mehr über die Bewegung zu erfahren.

Geschichten erzählen

Radeln ohne Alter ist eine Plattform zum Austausch von Geschichten über Generationen hinweg. Mit Rikscha-Ausfahrten werden Erinnerungen geweckt, eingefangen, dokumentiert und durch Mund zu Mund Propaganda und über die sozialen Medien mit der Welt geteilt.
Geschichten verbinden Erzählende und Zuhörende und sind die Basis für neue Freundschaften oder einfach das Gefühl, noch dazu zu gehören, gemeinsam zu lachen.

Beziehungen aufbauen

Radeln ohne Alter fördert das Entstehen vieler neuer Beziehungen: Beziehungen zwischen verschiedenen Generationen, zwischen älteren bzw. geistig oder körperlich beeinträchtigten Mitmenschen, zwischen Rikscha-Pilot*innen und Fahrgästen, zwischen dem Personal der Alters-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen und Familienmitgliedern. Solche Beziehungen schaffen Vertrauen, machen glücklich und erhöhen die Lebensqualität aller Beteiligten. Sie machen das Zusammenleben in unserer Gesellschaft aus.

Leben entfalten

Radeln ohne Alter ist der Überzeugung, dass Menschen in allen Lebensphasen die Möglichkeit haben sollten sich zu entfalten. Dies setzt jedoch einen gewissen Grad an Mobilität voraus, welche bei älteren, körperlich oder geistig beeinträchtigten Mitmenschen kontinuierlich abnimmt. Mit Rikscha-Ausfahrten soll diese verloren gegangene Mobilität zurückgegeben und dabei – durch die wiedergewonnene Möglichkeit einer aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben – die schlummernde Lebensenergie wieder geweckt werden.

Beispiel für ein Kennenlern-Angebot

Eine gemütliche Fahrt im Regen, August 2021

1.3 Konzept

Das Konzept ist darauf ausgelegt, dass *Radeln ohne Alter* nach der Einführung als selbst funktionierende Einheit in der Senioren- bzw. Pflegeeinrichtung fungieren kann und der Verein nur noch punktuell zur Unterstützung beigezogen werden muss. Die zentrale Koordinationsaufgabe übernehmen die Kapitän*innen. Das Herzstück des Konzeptes ist die Idee, den Koordinationsaufwand für alle Beteiligten, d. h. Personal der Senioren- bzw. Pflegeeinrichtung, Passagiere, Pilot*innen und Kapitän*innen, so gering wie möglich zu halten.

1.4 Aufgaben & Verantwortlichkeiten

Der Verein *Radeln ohne Alter* schließt mit Senioren- bzw. Pflegeeinrichtungen Kooperationsverträge zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit und zur Klarstellung der Verantwortlichkeiten ab. Im Wesentlichen wird dabei von folgender Arbeitsteilung ausgegangen:

Radeln ohne Alter Kaufungen bzw. *Spurwechsel e. V.* (siehe unten) ist zuständig für:

- Anschaffung der Rikschas
- Die Rikschas werden vom Verein unterhalten, gepflegt, gewartet und repariert
- Akquirierung von Spenden für Vereinszwecke
- Versicherung der Rikschas und Fahrgäste
- Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zu den Aktivitäten des Vereins
- Organisation und Durchführung von Vereinsveranstaltungen
- Strategische Weiterentwicklung des Vereins
- Administrative Aufgaben
  Um nicht noch einen Verein unterhalten zu müssen, verwaltet *Spurwechsel e. V.* die Mitgliedschaften von *Radeln ohne Alter* in Kaufungen, der alle Pilot*innen angehören, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und worüber sie mit einer Mitgliedschaft auch versichert sind.
- Gewinnung und Ausbildung der Pilot*innen
- *Radeln ohne Alter* bildet weitere Kapitän*innen aus und unterstützt sie bei der ersten eigenen Schulung. Ab der zweiten Schulung werden diese von den Kapitän*innen allein durchgeführt.
- Unterstützung bei der Einführung von *Radeln ohne Alter* in Senioren- bzw. Pflegeeinrichtungen.
- Punktueller Support nach dieser Einführung.

Pilot*innen-Schulung im Oktober 2022

Drei Generationen in einer Rikscha vor dem DRK Altenpflegeheim Kaufungen

Verantwortungsbereich der Senioren- bzw. Pflegeeinrichtung

Die nachfolgende Aufgabenverteilung der Einrichtung hat sich bisher gut bewährt und stellt daher eine Leitlinie dar. Im Einzelfall kann sie – sofern erforderlich – auch davon abweichen. Wichtig ist allerdings, dass die Aufgaben klar und schriftlich geregelt sind.

- Sammeln der Ausfahrtwünsche der Bewohner*innen: direkt oder über das Aktivierungs- und Pflegepersonal.
- Im Schadensfall kümmert sie sich gemeinsam mit *Radeln ohne Alter* um die Abwicklung mit der Versicherung.
- Sofern sie die Zeit haben, sammeln und teilen sie die Erlebnisse und Geschichten, der Ausfahrten z. B. in entsprechenden Heimzeitschriften, -blättern oder schwarzen Brettern.
- Die Einrichtung (Pflegepersonal) ist verantwortlich/verpflichtet Hilfestellung/Instruktionen bei besonderen, körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen der Fahrgäste zu geben, die für das Gelingen der Ausfahrt Relevanz haben oder die, wenn die Pilot*innen in Unkenntnis über besondere Beeinträchtigungen gelassen werden, zu kritischen Situationen während der Ausfahrt führen können (z. B.: Rollstuhlfahrer*innen können nur mit Hilfe einer ausgebildeten Fachkraft vom Rollstuhl in die Rikscha umgesetzt werden).

Aufgaben Kapitän*innen

Die Rolle der Kapitän*innen kann das Personal aus der Einrichtung oder Mitglieder von *Radeln ohne Alter* übernehmen. Dieser Posten ist optimalerweise mit zwei Personen besetzt, damit auch bei Krankheit, Ferien oder sonstiger Verhinderung immer eine verantwortliche Ansprechperson vor Ort ist. Die Kapitän*innen von den jeweiligen Einrichtung haben die Verantwortung für alle bewilligten Pilot*innen und sind deren Hauptansprechperson. Die Hauptaufgaben sind:

- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
- Ausbildung und Betreuung der ehrenamtlichen Pilot*innen. Die Ausbildung umfasst i. d. Regel einstündige Fahrtrainings und eine durch den/die Kapitän*in belgeitete Erstfahrt mit den Fahrgästen. Erst wenn Sicherheit besteht und die Pilot*innen die Rikscha gut beherrschen, er oder sie sich hinreichend mit dem schonenden Umgang mit den Bewohner*innen und der Rikscha sowie dem Verhalten in Notfallsituationen vertraut gemacht hat, ist die Ausbildung abgeschlossen. Der Abschluss der Ausbildung ist von dem Kapitän oder der Kapitänin schriftlich zu dokumentieren (Einweisungsnachweis).
- Im Idealfall werden die Pilot*innen gleich nach der Schulung einer verantwortlichen Person aus der Einrichtung vorgestellt.
- Die Kapitän*innen sind zudem auch erste Ansprechpersonen für Fragen seitens der Einrichtung, der Pilot*innen bzw. des Vereins.
- Die Kapitän*innen erhalten für evtl. Fragen und Probleme Ansprechmöglichkeiten sowohl der Einrichtung, als auch von *Radeln ohne Alter* (generell E-Mail, Telefon in dringenden Fällen).
- Neben den allgemeinen Aufgaben werden zusätzliche Aufgaben für die Kapitän*innen direkt zwischen der Einrichtung und den Kapitän*innen geklärt.

Aufgaben Pilot*innen

Die Pilot*innen unternehmen mit den Bewohnern*innen der Einrichtung Ausflüge ins Grüne. Dabei liegt es im Ermessen der Pilot*innen an welchen Tagen und zu welchen Zeiten sie ein oder zwei ältere Mitmenschen auf eine Fahrt einlädt.

- Erklären sich die Ehrenamtlichen bereit, als Pilot*innen geschult zu werden, müssen sie sich auch darüber im Klaren sein, dass Ausfahrten angeboten werden. Dies soll zwar nicht zur Pflicht werden, sondern aus Leidenschaft und Freude geschehen, aber die Freude der Bewohner*innen einer Einrichtung lebt natürlich vom Angebot der Ausfahrten.
- Vor der ersten Fahrt erhalten die Pilot*innen von den Kapitän*innen eine obligatorische Schulung. Sie umfasst ein umfangreiches Fahrtraining, die Handhabung der Rikscha, eine Einführung in die Einrichtung sowie Tipps zu einem sicheren Umgang mit den Bewohner*innen.
- Meist sind die Ausfahrten rund eine Stunde lang. Zusätzlich sollte noch jeweils ca. 15 bis 30 Minuten für die Vorbereitung / das Abstellen der Rikscha eingeplant werden (siehe nächster Punkt).
- Die Pilot*innen sorgen dafür, dass sich die Rikscha vor und nach Fahrtantritt in ordnungsgemäßem Zustand befindet (Licht, Reifen, Bremsen, E-Antrieb, Verdeck, Gurte) und schließen den Akku nach jeder Fahrt an das Ladegerät an.
- Die Pilot*innen tauschen sich regelmäßig in Be-

zug auf mögliche Rikscha-Touren rund um die Einrichtung aus. Dies kann auch an einem eingerichteten Stammtisch geschehen.
- Zudem sammeln sie Erlebnisse und Geschichten der Ausfahrten und teilen sie durch Fotos, Videos oder ein paar Sätzen über Social Media. Voraussetzung ist hierbei die Zustimmung aller Beteiligten, insbesondere der Fahrgäste.

2 Rikscha

Die Rikschas von *Radeln ohne Alter* in Kaufungen sind von Van Raam, das Modell „Chat". Für die Unterhaltung (Pflege, Wartung und Reparaturen) der Rikschas ist der Verein zuständig. Der Akku muss nach jeder Fahrt geladen werden. Aus versicherungstechnischen Gründen ist zwingend ein überdachter, geschlossener und abschließbarer Raum (Garage, Abstellraum, etc.) notwendig.

3 Rechtliche Themen

3.1 Betrieb der Rikscha

- Es besteht keine Helmpflicht für Pilot*innen oder die Fahrgäste. Allerdings wird, wie beim allgemeinen Fahrradfahren das Tragen eines Helmes für die Pilot*innen empfohlen.
- Die Rikscha ist in Bezug auf das Befahren von Straßen etc. dem normalen Fahrrad ohne Motor gleichgestellt. Die Pilot*innen haben allerdings besonderes Augenmerk auf die Breite der Rikscha zu richten und sich im Verkehr entsprechend vorsichtig und sorgsam zu bewegen. Die Fahrgäste sollten sich während der Fahrt jederzeit sicher fühlen und diese genießen können. Daher öfters nachfragen und genau beobachten ob dies noch der Fall ist.

3.2 Versicherung

Personenschaden

Fahrgäste und Pilot*in sind während einer Fahrt mit den Vereinsrikschas über die Vereins-Unfallversicherung von der *Zurich Versicherung* versichert. Voraussetzung dafür ist, dass alle Pilot*innen Mitglied bei *Spurwechsel e.V.* sind. Mit dem jährlichen Mitgliederbeitrag (50 €) sind die Rikscha-Pilot*innen während des Ehrenamts versichert und leisten einen kleinen Beitrag zur Deckung der Gemeinkosten des gemeinnützigen Vereins.

Personen- oder Sachschaden bei Dritten

Bei Fahrten mit der Rikscha sind Schäden an Dritt-Sachen und Dritt-Personen über die kollektive Haftpflichtversicherung des Vereins *Radeln ohne Alter* versichert. Die Abwicklung übernimmt der Verein *Spurwechsel*.

Diebstahl, Beschädigung an der Rikscha

Schäden an den Rikschas bzgl. Diebstahl, Beschädigung etc. ist Sache des Vereins *Radeln ohne Alter* Kaufungen bzw. *Spurwechsel e.V.*

Eine Ausfahrt
Es kann so einfach sein …

„Es war ein voller Arbeitstag, aber ich hatte noch einen Termin für eine Rikscha-Ausfahrt. Die Sonne schien, es waren eigentlich ideale Bedingungen. Zwei Freundinnen stiegen in die Rikscha ein, beide mit mittlerer Demenz, 88 und 91 Jahre alt. Kaum fuhr ich mit den beiden alten Damen über das Kopfsteinpflaster hinweg, um zum Steinertsee zu gelangen, da fingen sie an „Ohs" und „Ahs" auszurufen, gerade so, als hätten sie noch nie einen Teich, sonnenbeschienenes Laub oder herumtobende Kinder gesehen. Sie wollten gar nicht aufhören, mir zu danken, nahmen jeden Hubbel auf dem Weg als lustiges Abenteuer, lobten meine Fahrkünste, lachten. Passanten zauberte unser Erscheinen ein unwillkürliches Lächeln ins Gesicht, und die beiden alten Damen winkten ihnen zu, riefen Wildfremden fröhliche „Hallos" entgegen. Sie machten unsere kleine Fahrt zu einer Feier ihrer Teilhabe am öffentlichen Leben. Und sie erzeugten um uns herum eine Blase aus guter Laune. Lächeln sammeln … Schließlich wollte ich kein Dankeschön mehr hören, weil es mir selbst solchen Spaß machte! Was sie mit mir teilten, war ihr Glück. Ich bekam so viel davon ab. Das Wichtigste im Leben kann sehr einfach sein."

Wir freuen uns auf Euch!